Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 38 (1912)

Heft: 24

Artikel: Wie die Alten sungen!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-444706

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Korrigierte Liedertexte.

Druuß ist alles so prächtig Und es wird mir so wohl, Wenn ich im Bauschänzli Ein Räuscherl mir hol.

Aennchen von Tharau Und Linchen von Bern Und noch manch andere Seh ich so gern.

O wunderbares tiefes Schweigen, Wie stille ruhet noch die Welt! Bis plötzlich rücksichtslos und heiser Die Huppe eines Autos gellt.

I de Flüehne-n isch mys Läbe, Macht mi d'hitz närvös und matt, Aber wenn es schneit und chruttet, Bin i lieber i dr Stadt.

Dort unten in der Mühle Ging einst ein Mühlenrad, Das steht schon lange stille Weil's nix zu mahlen hat.

Der Wein erfreut des Menschen Herz, Doch wenn er keinen hat, So trinkt er sich an Salvator Auch gerne einmal satt.

Sah ein Knab ein Röslein steh'n, Wollt' es gar nicht brechen, Fühlte nicht die kleinste Lust, Sich am Dorn zu stechen.

Still ruht der See, die Vöglein schlafen, Doch eins, das Vielen unbekannt, Schwimmt nachts um 12 Uhr auf den Fluten "Theaterschwälbli" wird's genannt.

In einem kühlen Grunde Stolzierte einst ein Hahn, Der Gute ward erdrücket Von einem Aeroplan.

Der Tag vergeht, der Mond geht auf Die müde Welt will schlafen, Doch plötzlich schnarrt Carusos Lied Aus einem Phonographen.

Wer niemals einen Rausch gehabt Der ist kein braver Mann, Doch in der Sechseläutennacht Trifft man viel Bravheit an. Fink.

@ Mörtlich genommen. @

Augenarzt (in der Sprechitunde): "Ilu, guete Ma, wo druckt denn Euch der Schueh?"

Bauer (erstaunt): "Jä, wänd Ihr am End' mini Hüehnerauge bihandle?"

freunden und Bekannten

die schmerzliche Mitteilung vom seligen Ende der diesjährigen fussball-Sasson.

Sie ging nach geduldig ertragenem Schnee, Regen und Dreck nach dem Schlußgump um den hehren Preis der Schweizer Meisterschaft ihrem Abschluß entgegen. Betrübt stehen die Fußballeriche an den verödeten Sportplätzen, ratlos wie ihre hochintelligenten Zuschauer. Wir sehen uns gezwungen, unsre Sonntage nunmehr vernünftig zuzubringen oder in Gottesnamen auszuruhen. Im Traume aber schmeißen wir die Beine unter der Decke hervor und bedauern die Welt und die Zeitungen, die nun so lange ohne ihren geliebten Fußball leben sollen !

familie Balltiger

- Matchmann
- " Gumpesel
- " Stürmer Held
- " Madenhirn
- " Spor Tokle " Sabath - Schänder

etc. etc.

Das Bumbum:klimbim = Fescht 3' Paris, het ytreit mänge schöne Prys.

d'Stadtmusst Bärn het o ne Lohn,
Bo'r "excellente Division."
Ganz rächt und billig sich die Gunscht,
Bomäge sich eich gint Chunscht,
Bomdge sich eich gint Chunscht,
Bom Blatt ewägg slott z'musiziere,
's würd's gwüß no mänge nid probiere.
He nu so de! dr Prys wär schön!
Hingäge macht's mi wietig höhn
Daß Frankrych mit me ne Bärnerma,
Sys Gipött und sys Pläsier mueß ha.

B H d'franzose.

E gmeschtete Stadtmusikant Ich mit em Göfferli i dr Hand, I jeder Zytig konterfeit, Und unter däne Helge steit, Dä Dick wo vo dr Schwig sig cho Geig dr Proviant grad mit ihm gno, Er heig brum gräßlech Chunmer gha, Sy Schmärbunch müleßi Hunger ha.

Ja nume-n-üsers Land allei Berwütscht e so ne Stupf a bs Bei, Die andre Bölker wärbe gfyret Und längi Lobsprüch abeg'lyret.

La gseh! ihr wacker Franzose Je eine füürig rote Hose, Im siedeggi, däm Jahr der Not, heit dir kei Späck, kei Bursk, keis Brod Und o kei Späck, kei Bursk, keis Brod, Wir hei-n-is nid moguiert und g'lacht. Drum löiht dir dis Chögele la sy, Und steeckt ein Spottluscht v, Es schickt sech besser, grossi herre, Die chlyni Schwig und d'Schwiger z'ehrel Et aube Bärner.

Mie die Alten sungen!

Per Telegraph — vor Schrecken bleich — Kommt heut' fatale Kunde, Wie groß dort die Unlicherheit Sei in Neapels Runde.

Duca d'Äosta von der Jagd Durchkreuzte jüngst ein Wäldchen Als quindici sogetti sich Befrugen nach seinem Geldchen!

Doch hier zu Lande kommt die Mär Niemand besonders rühren, Weiß man doch, welch Brigantentum Zur See Fratelli führen!

Wenn das geschieht officiell So ist es sehr verzeihlich Wenn auch zu Land privatim sich Briganten zeigten neulich!

Kropf

ist Erkrankung der sog. "Schilddrüse", eines höchst lebenswichtigen Organes. Leider hat man ihr früher zu wenig Bedeutung beigemessen, doch die neuen Forschungsresultate lauten sehr ernst, denn fast alle an Kropf Leidenden weisen die mehr od. minder ausgeprägten Merkmale einer Stoffwechselkrankheit (Säftevergiftg.) bz. Blutentmischung oder Zirkulationsstörung auf. Hiemit stehen aber im Zusammenhang Herzaffektionen, kalte Hände u. Füsse, Gereiztheit (leichte Nervösität u. Hysterie), Beschwerden in Schultern u. Genick, Kopfdruck u. Kopfschmerz, Ohrensausen, Glotzaugenkrankheit (Basedow), Verblödung (Kretinism.), Schling- u. Atmungsbeschwerden b. z. Erstickungsanfäll u plötzl. Ableben, sowie eine Menge anderer lästiger Nebenerscheinungen, die man bisher fälschlicherws. and. Ursachen zuschrieb, also gewiss bedenkliche Zustände, die mahnen, diese Krankheit ja nicht leicht zu nehmen. — Näheres durch mein Büchlein "Kropfkur" à 30 Cts. Man sende keine Krankheitsbeschreibung ein u. suche mich nicht auf. S. M. Kehl, alt Heilanstaltsdirektor, Winterthur.

